

Die Entstehung des waldbezogenen Klimadiskurses

Eine Diskursanalyse der medial vermittelten
waldbezogenen Klimadebatte 2001 und 2009 am
Beispiel von Naturschutz und Forstwirtschaft in
Deutschland

Steffen Biller
(Universität Freiburg)

NGU-Tagung
Freiburg, 16.-18.September 2010

Wechselwirkung von Wald und Klima

- **Wälder werden vom Klima beeinflusst.**
Z.B. über den prognostizierten Temperaturanstieg und die Zunahme von Extremwetterereignissen.
- **Wälder haben Einfluss auf das Klima.**
Ihre Funktion als Quellen und Senken kann mittels der Bewirtschaftungsweise beeinflusst werden.

Naturschutz- und Forstwirtschaftsakteure

- Gehören zu den **Hauptvertretern** im Politikfeld Wald.
- Ihre Interessen und Grundüberzeugungen stehen in weiten Teilen zueinander in **Konkurrenz**.

zentraler Konfliktpunkt

- Für den **Naturschutzsektor** spielt **Artenschutz** eine zentrale Rolle im Umgang mit den Wäldern.
- Für die **Forstwirtschaft** hingegen ist die **Wirtschaftlichkeit** von großer Bedeutung.

Entwicklung der Fragestellung

Ziel der dem Vortrag zugrunde liegenden Diplomarbeit

Anhand der **Mediendarstellung** sollte rekonstruiert werden, wie Umgang und **Deutung** des sich ändernden Klimas auf den Wald in Deutschland am Beispiel von **Naturschutz- und Forstwirtschaftsakteuren** vermittelt werden.

Deutung der Phänomene

Bei der Darstellung von Positionen und Handlungen der Akteure kommt der Deutung der Klimaproblematik aus zweierlei Gründen eine besondere Bedeutung zu.

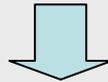
- Aufgrund der **Ungewissheit**
- Aufgrund der **Medien** und des **Publikums**

Ungewissheit

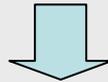
ökosystemare Komplexität



reduktive Hypothesenbildung



Realität wird auf diejenigen Aspekte reduziert, die als Handlungsgrundlage ausreichen



unterschiedliche Anforderungen an den Wald ergeben
unterschiedliche Deutungen

Medien/Publikum

- Ziel der Akteure ist, der **eigenen Deutungsvariante zu gesellschaftlicher Akzeptanz** zu verhelfen.
- Akteure müssen sich in ihrem Kommunikationsverhalten an eine **begrenzte Verständnissfähigkeit** der Thematik seitens des Publikums anpassen.

Forschungsfragen

1. *Findet eine Verknüpfung von Wald- und Klimadebatte in den Medien statt?*
2. *Wie werden die Naturschutz- und Forstakteure in den Medien dargestellt und spiegelt sich das Konfliktpotential ihrer unterschiedlichen Grundüberzeugungen in der Berichterstattung wider?*

Theorie und Methoden

Wissenssoziologische Diskursanalyse

- Die **Diskursanalyse** richtet ihr Augenmerk auf die Frage, wie die Konstruktion sozialer Wirklichkeit anhand von Diskursen nachgezeichnet werden kann (vgl. Flick 2005).
- Unter **Diskurs** wird ein analytisches Konstrukt verstanden, mittels dem gesellschaftliche Phänomene unter bestimmten Gesichtspunkten zusammengefasst und rekonstruiert werden (vgl. Keller 2006).
- Thematisch abgrenzbare Diskurse treten dem Betrachter zumeist in Form verschiedenster **Diskursfragmente** in den einzelnen Diskursbeiträgen entgegen (vgl. Hajer 2008).

Auswahl der Zeitungsartikel

Datenbankgestützte Volltextsuche mit Einschränkung auf:

- Berichterstattungszeitraum 2001 und 2009
- Artikelbezug zu nationaler Ebene
- inhaltlicher Bezug zu Klima, Wald und Naturschutz- bzw. Forstwirtschaftsakteuren

Untersuchte Zeitungen

tagesaktuelle überregionale Zeitungen

- „Frankfurter Allgemeine Zeitung“
- „Frankfurter Rundschau“
- „Süddeutsche Zeitung“
- „Die Welt“
- („Sächsische Zeitung“)

Sonntagsausgaben

- „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“
- „Welt am Sonntag“

wöchentlich erscheinende Zeitungen und Zeitschriften

- „Focus“
- „Der Spiegel“
- „Die Zeit“

Ergebnisse

1. Verknüpfung von Wald- und Klimadebatte in den Medien

- Eine **Verknüpfung** von Wald und Klimadebatte findet zwischen den untersuchten Zeiträumen 2001 und 2009 statt.
- **2001** lassen sich zwei voneinander weitestgehend **getrennt verlaufende Diskurse** rekonstruieren. Ein Klimadiskurs und ein Walddiskurs.
- **2009** lässt sich die Verknüpfung von Wald- und Klimadiskurs als **eigenständiges Themenfeld** auf Medien- wie Akteursseite aufzeigen.

Der Klimadiskurs (2001)

- Wird von Medienseite weitestgehend **ohne Bezug zu Naturschutz- bzw. Forstakteuren** geschildert.
- Scheint sich unter starkem Wissenschaftsbezug damit zu beschäftigen, **Auswirkungen** des Klimawandels auf nationaler Ebene **sichtbar zu machen**.
- Der **Bezug zum Wald** ergibt sich **randständig** über dessen CO₂ Speicherfunktion, die zum Schutz des Klimas beitragen kann.

Der Walddiskurs (2001)

- Berichterstattung **beschränkt** sich auf wenige Zeitungen.
- **Naturschutz- und Forstwirtschaftsakteure** werden medial als **zentrale Akteure** geschildert.
- Hintergrund ist die **Novellierung** des Bundesnaturschutzgesetzes.
- Im Mittelpunkt steht die **Diskussion um Zuständigkeiten und Arten der Bewirtschaftung** im Wald.
- **Klimabezug** wird **nur randständig** in der Argumentation angeführt (CO₂ Speicherfunktion).

Der waldbezogene Klimadiskurs (2009)

- Die Darstellung des Waldes ändert sich vom „**Klimaschützer**“ (2001) hin zum „**Klimapatienten**“ (2009).
- Die nationalen **Klimawandelauswirkungen** werden allgemein **anerkannt**.
- Der Wald gilt als klar vom Klima **geschädigt**.
- Die Medien berichten im Zusammenhang mit dem Wald über **Betroffene** und **Anpassungsstrategien**.

2. Mediendarstellung und Konfliktpotential

- Der Naturschutzsektor steht in beiden Jahren seltener im **medialen Interesse** als der Forstwirtschaftssektor.
- Im Walddiskurs **2001** werden beide Akteursgruppen in **Konkurrenz** zueinander geschildert.
- In der Berichterstattung **2009** hingegen des Öfteren als **kooperierend**.

Mediale Rollenzuweisung:

- Ändert sich von 2001 zu 2009 nicht.
- Die **Naturschutzakteure** werden weitestgehend als **Problemdefinierer** geschildert,
- die **Forstwirtschaftsakteure** als **Problembetroffene** und **Problemlöser**.

Hauptvertreter der Akteursgruppen

- **Naturschutzakteure**

in beiden Jahren BUND, NABU und WWF.

- **Forstwirtschaftsakteure**

2001: den **Privatwald** vertretende Verbände. AGDW, DFV und DFWR.

2009: Vertreter des **öffentlichen Waldes**. Förster der Staatsbetriebe.

Argumentationsstruktur

- Der geschilderte Klimabezug scheint vor allem im Akteurszusammenhang mehr als **Medienaufhänger** verwendet zu werden, als zentraler Inhalt zu sein.
- Der Klimabezug erscheint oft als zur **Legitimation** bestehender Handlungen verwendet zu werden.

Beispiele:

2001

*„Einschränkungen der Forstwirtschaft sollten nach Ansicht des Verbands [DFWR] auch mit anderen Zielen der Umweltpolitik abgewogen werden. **Nur in bewirtschafteten Forsten werde dauerhaft Kohlendioxyd gebunden.** In sich selbst überlassenen Wäldern verrotte das Holz. Dann entweiche das Treibhausgas wieder“ (FAZ, 22.2.01).*

*„Die **unverzichtbare Rolle der nachhaltig bewirtschafteten Wälder** ist in allen Politikbereichen zu berücksichtigen. Die Stärkung der Leistungsfähigkeit der Forstwirtschaft sollte in der Klima- und Umweltpolitik einen zentralen Platz erhalten“ (Die Welt, 24.10.01).*

2009

*„Sachsen braucht sie alle. **Seit der Wende** sind in einem der größten Arterhaltungsprogramme fünf bis sechs Millionen junger Weißtannen gepflanzt worden. Nicht nur, um den vom Aussterben bedrohten Baum zu retten. Von der Tanne versprechen sich die Förster eine **größere Stabilität gegenüber der Klimaerwärmung** als von der flach wurzelnden Fichte“.*

(Sächsische Zeitung, 3.9.2009)

Zusammenfassung

- Die **waldbezogene Klimadebatte** hat sich zwischen 2001 und 2009 als **eigenständiges Themenfeld** in den Medien etabliert und scheint als **öffentlich bedeutsam** wahrgenommen zu werden.
- Es hat sich ein **Perspektivenwechsel** vom Wald als „**Klimaschützer**“ hin zum Wald als „**Klimapatient**“ vollzogen.
- Medial entsteht der Eindruck, die **Anpassung an das Klima** erfolge seitens beider Akteursgruppen **mehr argumentativ**, als dass bei ihnen konkrete Anpassungsstrategien an den Klimawandel verfolgt würden.

Fazit

Um im Klimawandelzusammenhang **glaubwürdig** zu bleiben, wird es zukünftig für beide Akteursgruppen notwendig sein, **einheitlichere Anpassungsstrategien** zu entwickeln oder die bereits bestehenden medial **eindeutiger zu vermitteln**.

Vielen Dank!

Quellen

- Brand, K.W., Eder, K., Poferl, A. (1997): Ökologische Kommunikation in Deutschland. Westdeutscher Verlag, Opladen, 344 S.
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) (2009): Waldbericht 2009. Berlin, 119 S. online unter URL: <http://www.bmelv.de/cae/servlet/contentblob/539616/publicationFile/26225/Waldbericht2009.pdf> (1.2.2010).
- Dörner, D. (1994): Der Umgang mit Unbestimmtheit und Komplexität und der Gebrauch von Computersimulationen. In: Diekmann, A., Jaeger, C.C. (Hrsg.): Umweltsoziologie, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 36, Westdeutscher Verlag, Opladen, S. 489-515.
- Flick, U. (2005): Qualitative Sozialforschung, Eine Einführung. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg, 446 S.
- Foucault, M. (2007): Die Ordnung des Diskurses. Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 94 S.
- Hajer, M.A. (2008): Argumentative Diskursanalyse, Auf der Suche nach Koalitionen, Praktiken und Bedeutung. In: Keller, R., Hirsland, A., Schneider, W., Viehöver, W. (Hrsg.): Handbuch Sozialwissen-schaftliche Diskursanalyse, Bd.2 Forschungspraxis, VS Verlag für Sozialwissen-schaften, Wiesbaden, S.271-298.
- Hoogstra, M.A. (2008): Coping with the long term, An empirical analysis of time perspectives, time orientations, and temporal uncertainty in forestry. PhD thesis Forest and Nature Conservation Policy Group, Wageningen University, Wageningen, the Netherlands, 153 S.
- Keller, R. (2006): Wissenssoziologische Diskursanalyse. In: Keller, R., Hirsland, A., Schneider, W., Viehöver, W. (Hrsg.): Handbuch Sozialwissen-schaftliche Diskursanalyse, Bd.1 Theorie und Methoden, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, S.115-146.
- Krumland, D. (2004): Beitrag der Medien zum politischen Erfolg, Forstwirtschaft und Naturschutz im Politikfeld Wald. Zugl. Dissertation an der Universität Göttingen 2003, Peter Lang GmbH, Frankfurt a.M., 242 S.
- Neidhardt, F. (1994): Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegung. In: ders. (Hrsg.): Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegung, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 34, Westdeutscher Verlag, Opladen, S. 7-41.
- Pistorius, T., Zell, J., Hartebrodt, C. (2006): Untersuchungen zur Rolle des Waldes und der Forstwirtschaft im Kohlenstoffhaushalt des Landes Baden-Württemberg. Forstliche Versuchs und Forschungsanstalt Baden Württemberg, Institut für Forstökonomie, Forschungsbericht FZKA-BWPLUS, online unter URL: <http://bwplus.fzk.de/berichte/SBer/ZO3K23004SBer.pdf> (1.2.2009).
- Weber, N. (2004): Akteure der Forstwirtschaft und des Naturschutzes, Anwendungen des Akteursansatzes auf die Forstpolitik. In: ADZ-Der Wald. Vol. 1, S. 12-15.